



Foto: Bremer Rhederverein

Bremer Reeder hissen deutsche Flagge

Viele Reedereien aus Bremen werden noch in diesem Jahr Schiffe unter die deutsche Flagge bringen. Dies teilte der Bremer Rhederverein mit. Damit erfüllen die Reedereien ihre Zusage aus dem Maritimen Bündnis des Jahres 2003. Die Bundesregierung versprach, die Bedingungen für die deutsche Flagge zu verbessern und die besonderen steuerlichen Regelungen für die internationale Seeschifffahrt beizubehalten. Die Reedereien hatten im Gegenzug zugesichert, bis Ende 2006 mindestens 400 Schiffe unter deutscher Flagge in der internationalen Fahrt ein-

zusetzen. Im Dezember 2006 wurde dieses Bündnis erneuert. Bis zum Ende dieses Jahres sollen die deutschen Reeder insgesamt mindestens 500 Schiffe mit der deutschen Flagge am Heck über die Weltmeere bewegen. Bremer Reedereien werden in den nächsten Monaten mindestens noch 25 Schiffe zurückflaggen. Darüber hinaus arbeitet der Bremer Rhederverein an einer Poollösung, die es kleinen Reedereien ebenfalls erlauben soll, an der Rückflagung einzelner Schiffe mitzuwirken.

„Die Bremer Reeder kennen ihre Verantwortung und nehmen sie wahr – nicht nur als Pflicht, sondern auch aus Überzeugung“, sagte Thorsten Ma-

ckenthun, Vorsitzter des Bremer Rhedervereins. So wollen die deutschen Reeder zum einen mehr Ausbildungsmöglichkeiten auf Schiffen unter deutscher Flagge anbieten. Zum anderen sei ihnen auch bewusst, dass nur ein Flaggenstaat mit einer ausreichend großen Flotte international gehört werde. Die Schiffe der deutschen Reedereien, ob unter deutscher oder ausländischer Flagge, erfüllten hohe Umweltstandards, die weltweit Gültigkeit haben sollten. Nur wenn Deutschland über eine bedeutende eigene Handelsflotte verfüge, könne es angemessenen Einfluss auf Standards in der Schifffahrt nehmen. ■